

W10ka05 \*

# Den Vorurteilen entgegentreten

**W-TEE** Günter Leppert engagiert sich seit vielen Jahren für die Hepatitis-Selbsthilfegruppe

Von  
Thomas Karschny

**WIESBADEN.** Die Bürgermedaille der Stadt Wiesbaden in Silber besitzt er bereits. Gestern konnte sich Günter Leppert über eine weitere Trophäe freuen. Für sein inzwischen gut zehnjähriges Engagement in der Hepatitis-Selbsthilfegruppe Rhein-Main ehrte das Wiesbadener Tagblatt den 69-jährigen Wiesbadener mit dem „W-Tee“.

Im November 1999 rief Leppert die Wiesbadener Selbsthilfegruppe ins Leben, deren Vorsitzender er bis heute ist. Nicht von ungefähr, hatte ihn doch wenige Jahre zuvor eine Zahnärztin wegen seiner Hepatitis-C-Erkrankung nicht behandeln wollen. „An sich ein vollkommen unsinniges Verhalten“, sagt Leppert: „50 Prozent aller Hepatitis-C-Patienten wissen überhaupt nichts von ihrer Erkrankung. Darüber hinaus muss ein Arzt bei einer Behandlung generell Vorsichtsmaßnahmen treffen, um sich vor einer möglichen Ansteckung zu schützen.“

Hepatitis ist eine Form der Leberentzündung. Bei den drei bekanntesten Formen – Hepatitis-A, -B und -C – handelt es sich um Viruserkrankungen. Günter Leppert infizierte sich 1980 im Rahmen einer Herz-OP durch eine Bluttransfusion.

Um weiteren Stigmatisierungen im Zusammenhang mit seiner Erkrankung zu begegnen, rief der Wiesbadener nach einer Beratung mit dem örtlichen Gesundheitsamt in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) die Hepatitis-Selbsthilfegruppe Rhein-Main ins Leben. Schon zum ersten gemeinsamen Treffen im Anny-Lang-Haus „Unter den Eichen“, kamen 37 Gäste. „Wir waren sehr über das große Echo erstaunt“, erinnert sich der Vorsitzende. Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 150 gestiegen. Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft man sich um 19.30 Uhr im Anny-Lang-Haus zu einem Vortrag. Darüber hinaus tritt der Verein im Rahmen von Gesundheitsveranstaltungen in die Öffentlichkeit, so zuletzt geschehen auf dem Patiententag im Rathaus. Eine Home-

page, auf der Betroffene und Interessierte neben allgemeinen Informationen auch ärztlichen Rat erhalten können, rundet das Programm ab. „Unser Internet-Angebot wird inzwischen ziemlich gut genutzt“, so der Vorsitzende.

Leppert und seine Mitstreiter sehen ihre Aufgabe vor allem in der Prävention, aber auch im Kampf gegen Stigmatisierung und Diskriminierung von Erkrankten. In den vergangenen zehn Jahren habe man bereits viel erreicht. Der allgemeine Kenntnisstand zum Thema Leber und Erkrankungsformen, habe sich deutlich verbessert, meint Leppert.

Dennoch müsse man sich selbst heute noch häufig mit Vorurteilen auseinandersetzen. „Bei Lebererkrankungen wird man häufig mit Alkoholikern in eine Ecke gestellt“, weiß der Wiesbadener. Hier besteht also noch viel Handlungsbedarf. So wird man den Welt-Hepatitis-Tag am 19. April dazu nutzen, um auf dem Mauritiusplatz mit einem kleinen Infostand über das Thema Lebererkrankung aufzuklären.

## DAS TAGBLATT SAGT DANKE



*Über einen Tee und eine historische Tagblatt-Tasse, überbracht von unserem Mitarbeiter Thomas Karschny, freut sich Günter Leppert.*